

lich zu verachten und anzuklagen, als welches Niemanden weniger, wie diesem theologischen Doktor ansteht, welcher sich doch selbst bewußt ist, seiner Verstellung oder Doppelten Lehrart in Ansehung so vieler Lehrsätze nicht nur des Lutherthums und der Athanasianer, sondern auch (welches noch viel wichtiger ist) derjenigen ganzen Christenheit, welche zu ihrem Glauben (an den Allvater und an das ewige Leben) des Zutrauens zu der übernatürlichen Erleuchtung Jesu und der Apostel, und zu ihrer wahren übernatürlichen Wunderkraft nicht entbehren kann.

2) Hat er den unverzeihlichen Fehler begangen, die von so manchen guten Christen gewünschte Ertheilung grösserer Freyheit des Vortrages an die Kirchenlehrer, als unmöglich vorzustellen, und als schädlich abzurathen,

3) die gleichfalls sehr wünschenswürdige Erweiterung der politischen Toleranz (welche in Deutschland, wie auch allenthalben, ohnedieß schwer genug ist) als einen Gegenstand eines unerheblichen oder gar verächtlichen Projektes zu beschreiben, und bloß darum, weil es ihm gefiel, einen Mann, (den Doktor Bahrdt) welcher wegen des abgenöthigten Bekenntnisses seiner, vorher verborgenen Heterodoxie, mit seiner Familie,

milie,